

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 64.

Sonnabend den 10. August 1907.

17. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Die kürzlich hierorts ins Leben gerufene Militärvereinigung wird am ersten Weihnachtstag im Gasthof zur goldenen Sonne einen Unterhaltungsabend veranstalten.

Am 5. dieses Monats ist in Friedersdorf ein Hund — männl. Bastard, gelbbraun, ca. 8—10 Jahre alt — getötet worden, welcher nach der bezirksärztlichen Untersuchung dringend tollwutverdächtig gewesen ist. Nach §§ 37 und 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1890 und 1. Mai 1894, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, in Verbindung mit der Instruktion zur Ausführung dieses Gesetzes vom 27. Juni 1895, § 16 fgd. und §§ 3 fgd. der Sächs. Ausführungsverordnung vom 30. Juli 1895 wird daher für die Ortschaften Friedersdorf, Großnaundorf, Lichtenberg, Mittelbach, Niederlichtenau, Niederleina, Dorn, Oberleina, Oberlichtenau, Pulsnitz N. S., Reichenbach, Weißbach bei R. und Bollung die Festlegung (Ankettung oder Einsperrung) aller Hunde auf die Dauer von 3 Monaten, also bis mit 5. November 1907 verhängt und die sofortige Tötung aller derjenigen Hunde und Katzen angeordnet, rücksichtlich welcher der Verdacht vorliegt, daß sie von dem wutkranken Tiere gebissen worden sind.

Auf Anregung des Landesobstbauvereins im Königreich Sachsen und um dem in Sachsen reisenden Publikum in jeder Weise entgegenzukommen, hat die Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen angeordnet, daß auf den sächsischen Bahnhöfen wirtschafte frisches Obst feilgeboten werden soll. Infolgedessen halten die sächsischen Bahnhöfe wirtschafte gegenwärtig nach Möglichkeit zu jedem Tage frisches Obst für das reisende Publikum bereit.

Ein allgemeiner deutscher Innungs- und Handwerkerkongress wird vom 18. bis 20. August im Saale des „Königshof“ zu Eisenach abgehalten. Dem Zwecke der Tagung entsprechend, den Vertretern deutscher Handwerkerorganisationen die Möglichkeit zu geben, die Wünsche und Forderungen des deutschen Handwerks in breiter Öffentlichkeit zum Ausdruck zu bringen, enthält die Tagesordnung eine reiche Anzahl wertvoller Referate. Aber auch ein gutgewähltes Festprogramm ist zusammengestellt.

Ramenz. Wegen Sittlichkeitsvergehens wurde der Schlossergeselle L. hier festgenommen und an das Königl. Amtsgericht eingeliefert. Derselbe soll sich an seinem 15 jährigen Mädel vergangen haben.

Schwere Einbrüche stehen jetzt in Radeberg an der Tagesordnung. In drei Geschäften wurde in einer Nacht eingebrochen. In einem Falle erlangten die Diebe nach gewaltsamem Öffnen der Ladenkasse 70 Mark bares Geld. Ferner wurde eine Metallwarenfabrik seit längerer Zeit bestohlen. Es gelang jetzt, einen Altwarenhändler und zwei Arbeiter als Diebe festzunehmen und zu überführen.

Wischowersdorf. Das Augustfesten der hiesigen Königl. privilegierten Schützengesellschaft findet von Sonntag den 11. bis 13. August in herkömmlicher Weise statt. An allen drei Festtagen findet nachmittags Auszug der uniformierten Schützengarde statt. Der letzte Festtag schließt mit einem großen Brillant-Feuerwerk.

Wischowersdorf. 6. August. In der Nacht zum Sonntag, früh, wurde der hier wohnende Weber Bartonig auf dem Markte

von einem ihm Unbekannten angefallen und erhielt von diesem einen schweren Schlag ins Gesicht. Als der Geschlagene hierauf flüchtete, fielen in der Hermannstraße vier andere Personen über ihn her und mißhandelten ihn schwer. Bartonig rief nun laut um Hilfe und wurde von Hinzueilenden, äbel zugerichtet in einer großen Blutlache liegend, aufgefunden. Die Täter sind, wie verlautet, bereits ermittelt.

In nicht geringer Aufregung und Angst befindet sich die Familie des Steinarbeiters Wolf in Oberneufkirch. Deren ältestes, gegen 4 Jahre altes Kind, ein Mädchen, hat sich am Sonntag vormittag gegen 9 Uhr aus der elterlichen Wohnung entfernt und ist seitdem spurlos verschwunden. Alle angestellten Erörterungen haben bis jetzt auch nicht den entferntesten Anhalt über den Verbleib des Kindes ergeben.

Als Kassenärztin wurde von der Ortskrankenkasse in Dautzen Frau Dr. Witt angestellt.

Zittau. 6. August. In Hirschfelde bei Zittau wurde der Tiefbauarbeiter Rüben von seinem Arbeitskollegen, dem Kroaten Polo, in der vergangenen Nacht während eines Streites mit einem Dolche erstochen. Es wurde ihm eine 3 bis 4 cm tiefe Wunde an der linken Halsseite beigebracht, so daß die Schlagader durchgeschnitten wurde. Der Tod trat sofort ein. Rüben hinterläßt Frau und Kinder.

Das furchtbare Hagelwetter am Dienstag nachmittag hat besonders heftig auch die südliche Laußitz getroffen, u. a. Spreedorf, Georgwalde, Philippisdorf, Neugersdorf, Waldorf, Eidau, Schönbad und die mit „hain“ endenden Orte, wo das Bild der Verwüstung grauenhaft ist. Auf den Straßen stürzten Strohbüche einher, in den Gärten lagen Obst und Beeren wie gesät, untermischt mit abgeschlagenen Ästen, Ähren, Körnern und Halmen. Daneben sah man viele Vogeleichen. Krautfelder und Gärtnereien sind schrecklich zugerichtet. Tausende von Fensterscheiben sind zertrümmert.

Sebnitz. 6. August. Am Dienstag abend gegen 8 Uhr ging über die Stadt und Umgebung ein furchtbares Hagelwetter nieder und verwüstete Gärten und Felder. Tausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert. Die Hagelkörner hatten zum Teil die Größe von Hühnereiern und einen Durchmesser von fast 5 Zentimetern.

Pirna. 6. August. Auf Grund gegangen ist am Sonnabend der mit Kohlen beladene Kahn des Schiffseigners Robert Schröder aus Gaußig. Das etwa 400 Tonnen fassende Fahrzeug war für die Firma Hoersch & Co. nach Pirna bestimmt. Um bei der Fabrik entladen zu können, mußte der Steuermann stellen. Dabei kam der Kahn dem Ufer zu nahe und geriet auf den Heger an der Gottleubdamündung, wo durch die letzten Hochwasser wieder gewaltige Schuttmassen abgelagert. Felsstücke durchdrachen den Boden des Fahrzeuges, das, led geworden, sich mit Wasser füllte und auf Grund ging.

Ein Steinwurf, der sein Ziel verfehlte, brachte in eine Familie zu Hohenleuben tiefes Verzeleid. Mehrere 11- bis 12jährige Knaben waren im Triebgrund mit Beeren suchen beschäftigt, als sie sahen, wie sich mehrere ihrer Schulkameraden am Triebesbach tammelten. Um sich bemerkbar zu machen, wollte einer der Jungen einen Stein in den Bach werfen. Der Stein verfehlte sein Ziel und traf einen Schulfreund, den Sohn des

Gutsbesizers Schubert, so unglücklich auf den Kopf, daß die Hirnschale zertrümmert wurde. Der Arzt, der den ersten Verband anlegte, ordnete die Ueberführung in die Landesheilanstalt an, wo der Knabe seinen Verletzungen erlegen ist. Beiden Familien bringt man tiefes Mitgeföhl entgegen, da der Junge, der den unglücklichen Wurf ausführte, als ruhig und besonnen bekannt ist; über den tragischen Ausgang des Wurfs ist er tiefbetraübt.

Kleine sprachliche Entgleisungen von Zeugen oder Angeklagten sind vor Gericht nicht gerade selten. Wenn schon nun auch die Würde des Ortes und der Ernst der Verhandlung es meist nicht zuläßt, daß die Anwesenden in laute Heiterkeit ausbrechen, so kommt es doch wohl ab und zu vor, daß die Gesichter der Herren vom Gericht, ebenso der Hörer ein behagliches Schmunzeln überzieht, wenn sie Zeugen eines Zwiesgesprächs sind, wie es sich vor dem Königl. Landgericht in Plauen zugetragen hat. Der Vorsitzende befragte einen Zeugen, was er über eine Hausfriedensbruchsache weiß. Der Zeuge erklärt mit großem Ernste: „Ja, der Angeklagte hat sich auf der Polizeiwache so renitent benommen, als ob er der Wacht habende selber wäre!“

Döschau. 5. August. Als der Sohn eines Händlers in Trebnitz mit einigen Kindern im Erbsefeld die Spalten sammeln wollte, bemerkte er auf einem benachbarten Felde ein Gewehr, wovon er seinem Vater Mitteilung machte. Als sich nun legeter mit den Kindern an die Fundstelle begeben hatte und im Begriffe war, das Gewehr aufzuheben, ging ein Schuß los und die Ladung drang ihm in den Unterleib. Er starb trotz ärztlicher Hilfe an den erlittenen Verletzungen.

Im Luftballon über das Königreich Sachsen. Am 4. August 6 Uhr 20 Minuten morgens stieg der Ballon „Abercron“ des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt in Düsseldorf auf. Führer war Hauptmann v. Abercron vom Füßilier-Regiment Nr. 39, Mitfahrer die Einjährig-Freiwilligen Unteroffiziere v. Frühbusch und Schmidt-Poles vom 2. Westfälischen Infanterie-Regiment, Krefeld. Die Fahrt führte in östlicher Richtung über das Sauerland und die Provinz Posen, meist über den Wolken, doch mit gelegentlichen Durchblicken zur Erde. Gegen Mittag begannen die Wolken sich zu teilen und die Orientierung wurde östlich des Ruffhäusers bei Rohlleben wiedergefunden. Zwischen 2000 und 3000 Meter Höhe durchschnittlich wurden Mersburg, Leipzig und die Elbe nördlich Weizens überflogen. Die sehr glatte Landung erfolgte 7 Uhr 30 Minuten abends bei Gaußig westlich Dautzen.

Ein schwerer Unglücksfall, der die Familie des Mühlenbesizers D. in Rieska in herbes Leid versetzte, ereignete sich am vergangenen Donnerstag. Das zweiährige Kind der betreffenden Familie war beim Spielen der Windmühle zu nahe gekommen. Es wurde von einem Windmühlensflügel getroffen und durch die Wucht seines Schlages sofort getödet.

In Reichenhain bei Marienberg ist das auf sächsischem Boden stehende österröhrische Zolgebäude vollständig niedergebrannt. Beinahe wäre dem Brande ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein noch im tiefsten Schlafe liegender Beamte konnte nur mit knapper Not durch das Fenster gerettet werden. Sein Hab und Gut verbrannte vollständig.

Chemnitz. 7. August. In Königsberg bei Eger kam die Gattin des dortigen Ran-

tors gerade dazu, als ein junger Mann mit der Dpferbüchse, die er abgeschraubt hatte, die Kirche verlassen wollte. Der Kirchenräuber wurde festgenommen. Er gab an, Heinrich Höppner zu heißen und Kaufmann aus Bremen zu sein. Man fand bei ihm einen scharfgeladenen Revolver, scharfe Patronen, Dietriche und Diebeshandwerkzeuge. **Chemnitz.** 8. August. Ein Automobil, das von Dresden hier durchkam und, weil die Insassen des Beuges unfundig waren, von hier einen Chauffeur namens Jürgen mitnahm, fuhr heute nacht in der Nähe von Pfaffenhain in den Chauffeegraben. Jürgen, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, wurde dabei der Brustkasten eingedrückt, so daß er sofort verstarb. Die beiden anderen Insassen blieben unverletzt. Das Automobil ist stark beschädigt.

Der Polizei schnell ins Garn gegangen ist in der Dienstanacht der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling Rette aus Grimmitzschau, der Dienstag nachmittag einer Crimmitschauer Buchsbindfabrik mit 6000 Mark kassierter Gelder durchgebrannt war. Das Büchschchen hatte nachmittags halb fünf Uhr Crimmitschau mit der Bahn verlassen, war zunächst nach Göhritz gefahren und von da zu Fuß nach Remse gewandert. Von Remse aus fuhr er nachts mit dem 12 Uhr-Zuge nach Glauchau, wo ihn sein Schicksal ereignete. Die Polizei, die von dem Verschwinden des ungetreuen Lehrlings in Kenntnis gesetzt worden war, traf den Ausreißer im Wartesaal dritter Klasse an und stellte ihn zur Rede. Trotz allen Zeugens, daß er der Befugte sei, mußte er, da die Personalbeschreibung stimmte, mit zur Wache. Die Durchsuchung des jungen Menschen bestätigte, daß man den Gefügten gefunden, denn man entdeckte bei ihm, in Kuvertes versteckt, die unterschlagene Summe bis auf einen geringen Betrag, den er verbraucht hatte.

Merkwürdiger Selbstmord eines Greises. Infolge unheilbarer Krankheit hat ein in der Leipziger Straße in Döschau wohnender 74 Jahre alter Privatmann seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich mit dem Hals auf eine über den Boden gespannte dünne Schnure legte, und sich so durch sein eigenes Gewicht erdrosselte. Man nimmt an, daß er durch seine Schmerzen — er soll an Magenkrebs gelitten haben — zu seinem verzweifeltsten Entschluß getrieben wurde.

Plauen i. V. Seinen schweren Verletzungen erlegen ist am Sonnabend abend der seilhere Angestellte bei der hiesigen Ortskrankenkasse, zuletzt stellenlos gewesene 21 Jahre alte Kopsil Paul Albert, der, wie bereits gemeldet, am gleichen Tage aus dem dritten Stock des Amtsgerichtesgebäudes auf die Straße herausgesprungen war und sich schwere Kopf- und andere Verletzungen zugezogen hatte.

Kirchennachrichten von Bretinig.

11. Sonntag n. Trin.: 8 Uhr: Beichte und Abendmahl. 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Apostelgesch. 10, 25—33.

11 Uhr: Kindergottesdienst; Felserrinnen Sonnabend abends 1/2 8 Uhr.

Seboren: dem Fabrikarbeiter Robert Ditto Oswald ein Sohn.

Sebourn: Bertha Anna, T. des Zigarrenarbeiters Gustav Adolf Emil Ulrich.

Helene Sena, T. des Gutsbesizers Edwin Bernhard Grundmann. — Arthur Erhard, S. der ledigen Fabrikarbeiterin Anna Meta Oswald.